henweine

eltliche

Wiesbadener Bade-Blaff

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden. Besugspreis: für einen Honat 1.5 Bill., für Selbstabholer, frei Haus 2.00 Bill. Einzelne Nummer mit der Kurhauptliste 150 Milliard., mit der Tagesfremdenliste und dem Kurhausprogramm 100 Milliarden

In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besieher keinen Anspruch auf Geferung des Blattes oder auf Rücksahlung des Besugspreises.



Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vosorte: Die 34 mm breite Petitzeile 200 Milliard, die 60 mm breite Reklamezeile 400 Milliard, die 64 mm breite Reklamezeile 500 u. 600 Milliard, Finanz-, Vergnügungs- u. auswärtige Anzeigen 250, 600, 700 u. 1000 Milliard. / Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Cagen wird keine Gewähr übernommen. / Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.

Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 3690.

Nr. 337.

Dienstag, 2. Dezember 1924.

Jahrgang 58.

Die Programme für Kurhaus und Theater befinden sich auf Seite 2

Aus dem Kurhaus,

Bergmann-Quartett.

Wie bereits angekündigt, gibt das Bergmann-Quartett, bestehend aus den Konzertmeistern Bergmann und Hanke, sowie den Kammermusikern Jeschke und Jürgensen in diesem Winter 6 Kammermusik-Abende, in welchen u. a. die Streich-Quartette von Tartini, Ditters von Dittersdorf, L. van Beethoven, Jarnach, Sekles, Hindemith, Bruckner und Brahms zur Aufführung gebracht werden. Das Programm darf als hochkünstlerisch und interessant angesehen werden und verspricht im voraus seltene Kunstgenüsse. Um den Besuch grösseren Kreisen zugängig zu machen, hat sich die Kurverwaltung entschlossen für die 6 Abende Abonnementskarten auszugeben, die ab Montag, den 1. Dezember, an der Tageskasse gelöst werden können. Sämtliche Veranstaltungen finden im kleinen Saale statt. Das 1. Konzert ist bereits für Freitag, den 12. Dezember, vorgesehen.

Theater und Kunst in Wiesbaden.

Max Roth, Mitglied unserer Staatsoper, der bekanntlich an die Staatsoper in Berlin verpflichtet worden ist, wird Mitte Dezember dorthin übersiedeln. Herr Roth singt in dieser und der nächsten Woche hier noch am Donnerstag, den 4. Dezember, den "Holländer", Sonntag, den 7. Dezember, den "Wotan" in "Walkure" Donnerstag, den 11. Dezember, den "Rigoletto" und als Abschiedsvorstellung am Sonntag, den 14. Dezember, den "Hans Sachs" in den "Meistersingern". Der Vor-verkauf für "Holländer" und "Walküre" hat bereits

Weihnachtsausstellung Wiesbadener Künstler. Der Nassauische Kunstverein hat seine Dezember-Ausstellung, die in der Hauptsache Werke Wiesbadener Künstler zeigt, geöffnet. Ölgemälde, Aquarelle, Graphiken, auch Kunstgewerbe sind gut vertreten. — Ausserdem umfasst die Ausstellung eine grosse Kollektion des in Frankfurt am Main lebenden Künstlers Max Beckmann, dessen Name in Deutschland und weit darüber hinaus einen starken Klang hat.

Ueber Otto Klemperer, der Dirigent unseres Staatstheater-Orchesters ist, schreibt gelegentlich seines Gastspiels in Berlin, die "B. Z. am Mittag" die folgende Lobeshymne: "Gewaltig ist die Macht, die er ausübt über das Orchester und das Publikum. Dieser hochgewachsene

Mensch mit den stechenden Augen hinter Brillengläsern. Mit der kühn hervorspringenden Nase aus dem Gesicht eines Asketen. Das Orchester, demütig ihm zu Füssen, seines leisesten Winkes gewärtig. Das Publikum, atemlos an seinem leisesten Winkes gewärtig. Das Publikum, atemlos an seinem Stabe hängend, in orgiastischen Beifall ausbrechend, sobald er geendet. Von einem Eiferer, einem Glaubensstreiter, hat er etwas. Glaube daran, dass jedes Werk aus dem Chaos geboren ist. Voll Eifer, dass er uns immer wieder an diesem Zeugungsakt teilnehmen lässt. Das Kennzeichen seiner Stabführung ist Kraft. Höchste Kraft. Das ist das Grosse, Hinzelssonde an Klauparen dass er eintst Lichaben der Reichte Beiter das Grosse, führung ist Kratt. Hochste Kraft. Das ist das Grosse, Hinreissende an Klemperer: dass er nichts Ueberkommenes, Eingewöhntes, Ueberliefertes duldet. Sondern: mit seiner frischen Kraft, wie ein Sturmwind, führt er über das Werk hin. Und es ersteht neu, frisch, blitzblank, durchglüht von inneren Damonien."

— Stantstheater. Heute Dienstag gelangt Richard Strauss, "Salome" unter der musikalischen Leitung von Otto Klemperer zur Aufführung. — Gustav Jacoby veranstaltet am Freitag im "Kleinen Haus" einen zweiten "Lustigen Abend". Er bringt ein neues Programm. Der Vorverkauf hat bereits

Das Neueste aus Wiesbaden.

Die zweite Winterausgabe des Reichskursbuches. Infolge der zahlreichen, sehr spät bekannt gewordenen Änderungen im Personenzug-Fahrplan, die durch die Obernahme des Regiebetriebes am 30. November eintreten, wird die zweite Winterausgabe des Reichskursbuches 1924/25 erst Anfang Dezember zur Ausgabe kommen. - Neben den neuesten Fahrplänen in Deutschland enthält die Neuausgabe die ab 1. Dezember gültigen Fahrpläne in Frankreich, Italien, Spanien, Portugal, auf dem Balkan und in Ägypten.

WILHELMSTRASSE 36

PARK-KAFFEE PARK-BAR PARK-CABARET PARK-TABARIN

FÜHREND FÜR WIESBADEN

Nassauischer Verein für Naturkunde. In der Sitzung am 5. Dezember werden, abgesehen von dem angekündigten Lichtbildervortrag des Herrn Dr. Heineck über alte und junge Eruptivgesteine unserer Heimat, noch folgende Mitteilungen gemacht werden: Herr Sanitätsrat Dr. Christ über Versteinerungen, die er im Hunsrückschiefer des Wispertales gefunden hat; Fräulein Dr. A. Kühn über die aerodynamische Versuchsstation in Göttingen; Dr. Heineck über "Bayer 205".

Sport.

Deutsche Skispringer in der Schweiz. Zu den Länder-Springen, die am 18., 20., 22. und 27. Januar in Pontresina, St. Moritz, Davos und Klosters stattfinden. wird wieder eine stattliche Mannschaft als offizielle Vertretung des Deutschen Skiverbands kommen. Es sind dies Dr. Baader, Karl Neuner, Ermler, Hasler und W. Braun, Die übrigen Skisport treibenden europäischen Ländern haben gleichfalls zugesagt und werden ihre Vertreter in Kürze namhaft machen.

Reise und Verkehr.

Beschleunigung der Schnellzüge. Die Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung teilt mit: Aus Industrie- und Handelskreisen wird fortgesetzt die Beschleunigung der Schnellzüge und möglichst eine Verkürzung der Reisedauer gegenüber der Vorkriegszeit verlangt. Welche Gründe seinerzeit für die Entspannung der Fahrpläne maßgebend waren, ist allgemein bekannt. Neben wirtschaftlichen Rücksichten kann die geringere Leistungsfähigkeit der durch den Krieg herabgewirtschafteten Lokomotiven und die Sorge für eine pünktliche Durchführung des Fahrplans vornehmlich in Betracht. Mit der zunehmenden Besserung der Verhältnisse sind auch die Fahrpläne einiger Schnellzüge schon wieder ganz erheblich verbessert worden. Mit der Beschleunigung wird, wie jeder neue Fahrplanentwurf erkennen lässt, allmählich weiter vorgegangen, soweit die Möglichkeit dafür gegeben ist, ein Bedürfnis besteht und die Pünktlichkeit im Zugbetriebe nicht in Frage ge-

Verhalten der Reisenden in den Schlafwagen. Recht häufig wird in letzter Zeit darüber geklagt, dass Reisende der Schlafwagen die Toiletten am Morgen ungebührlich lange in Anspruch nehmen, weil sie sich trotz der in den Abteilen gebotenen Möglichkeit, darin waschen, rasieren und sonstiger Schönheitspflege hingeben. Die Toiletten werden dadurch den übrigen Mitreisenden ungebührlich entzogen. Mit Anschlägen in den Wagen, auf die Mitreisenden mehr Rücksicht zu nehmen, wird erfahrungsgemäß nicht viel erreicht. Vielleicht genügt der Hinweis hier, um eine Besserung herbeizuführen.

Neues vom Tage.

Todesfall. Die Gattin des Reichsfinanzministers Dr. Luther ist am Samstag an den Folgen eines langjährigen Leidens in Berlin gestorben,

Staatstheater.

Gastspiel von Birgitt Engell.

Wenn Birgitt Engell, das einstige beliebte Mitglied des Staatstheaters, an der Stätte ihrer früheren Wirksamkeit gastiert, so ist ihr stets ein herzliches Willkomm sicher. So war es auch am Sonntag, wo sie in Puccinis "Bohème" die "Mimi" sang. Die Anmut der Erscheinung, das natürliche, unaufdringliche Spiel und ihr technisch und künstlerisch ungemein fein ziselierter, von zartem, innigem Mitempfinden getragener Gesang begeisterte die Hörer auch diesmal

Von den einheimischen Kräften hatten die Herren Roffmann (Rudolf), Biehler (Schannard), Köther (Marcell) und Nosalewicz (Collin) und Frau Goldberg-Thiele als Musette erheblichen Anteil am Erfolg des Abends. Das gut besetzte Haus spendete Beifall mit vollen Händen.

Der Komponist Puccini ist am Samstag in der Brüsseler Klinik, in der er sich einer Kehlkopfoperation unterzogen hatte, an Herzschwäche gestorben. Am Sterbebett weilten seine Tochter Tosca und sein Sohn Antonio. Mit Puccini stirbt der bekannteste Vertreter des sogenannten musikalischen Verismus. Einer Musikerfamilie entstammend, wurde er 1858 zu Lucca geboren, erhielt seine Ausbildung am Mailänder Konservatorium und debutierte 1884 mit der Oper "Lie Villi" in Mailand. Seine grossen Opern "Manon Lescaut", "La Bohème", "Tosca", "Madame Butterfly" und "Das Mädchen aus dem goldenen Westen" machten ihren Siegesweg über die ganze bewohnte Erde. Seine Popularität im Heimatlande, aber auch in anderen sangesfrohen Ländern,

übertraf die eines Mascagni und Leoncavallo. Er war diesen aber auch an Reichtum des musikalischmelodischen Einfalles wie an Sinn für aparte und

fesselnde Rhythmik überlegen.

Die Regierung hat beschlossen Puccini auf Staatskosten beerdigen zu lassen. Mussolini verständigte den italienischen Botschafter in Brüssel in diesem Sinne und beauftragte ihn mit der Vertretung der Regierung bei den Beisetzungsfeierlichkeiten.

Zither-Volkskonzert im Kurhaus.

Im grossen Saal fand am Sonntag nachmittag ein Grosses Zither-Volkskonzert statt, das sich eines sehr regen Besuches zu erfreuen hatte und den Freunden des volkstümlichen Instrumentes, ein paar Stunden angenehmer Unterhaltung bot. Die Zithervereine aus Wiesbaden im Verein mit denen aus Mainz, Weisenau und Worms zeigten einzeln und in gemeinsamen Vorträgen ihr Können. In den Darbietungen überraschten manche reizvollen Klänge. Den Gesamtchor leitete Herr Werner Wemheuer mit sicherer Hand. Herr Kampe aus Alzey bereicherte das Programm durch einige Solovorträge und liess darin eine respektable technische Gewandtheit erkennen. Das Klavier-Trio in G-dur von Haydn und ein Duett für Geige und Cello von Fauchanier, ausgeführt von den Herren Keller (Klavier), Stärke (Cello) und Robinsohn (Violine), fanden ebenfalls freundliche Aufnahme bei den Zuhörern, die mit Beifall nicht kargten.

Eine Opernuraufführung.

Im Mainzer Stadttheater erlebte am Sonntag die Oper "Stepan" von Ebbe Hamerik ihre Uraufführung. Die spannende, wenn auch etwas äusserlich gehaltene Handlung des Textbuches von Fredrik Nygaard, verdeutscht von F. van der Stucken, spielt in Kleinrussland im Jahre 1917 und schildert die Geschichte eines schwärmerisch veranlagten jungen Bauern (Stepan), der, innerlich mit den veralteten Zuständen des Zarenreiches zerfallen, sich der Revolution in die Arme wirft, darin in seinem Idealismus aber sehr enttäuscht wird und schliesslich an seinem Rechtlichkeitsund Menschlichkeitsgefühl zugrunde geht.

Die Musik in 3 kurzen Akten ist modern gehalten. nicht durchgehends einheitlich und manchmal noch etwas draufgängerisch, aber von grossem dramatischem Leben und Schwung und bedeutet so eine hochachtbare Talentprobe des noch blutjungen Komponisten, auf dessen fernerem Schaffen die Musikwelt gespannt sein muss. Den schmissigen Sowjetmarsch wird mancher so leicht nicht los geworden sein. Aber auch weichere, herzbezwingende Tone weiss Hamerik anzuschlagen, so im Gebet Nadjas und in dem Abschiedsgesang Stepans von der toten Geliebten. Das grosse, moderne Orchester ist glänzend, vielleicht an manchen Stellen etwas aufdringlich, behandelt. - Die von Generalmusikdirektor Gorter gut vorbereitete und sicher geleitete Aufführung nahm einen ungestörten Verlauf. In den Hauptrollen taten sich die Herren Schürmann (Stepan), Lorentz (Michail), Larkens (Leo) und die Damen Stephan (Nadja) und Orff-Solscher (Sonja) besonders rühmlich hervor. Der anwesende Komponist und Fextdichter wurde mit den Mitwirkenden zum Schluss unzählige Male gerufen.

Kurhaus Wiesbaden

Dienstag, den 2. Dezember 1924.

Dienstag, den 2. Dezember 1924.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters

(Dutzendkarten haben Gültigkeit)

Leitung:

Musikdirektor H. JRMER

	Vortragsfolge:
1	Ouverture zu "Der Gott und die Bajadere" D. F. Aube
2	. Nordisches Bouquet, Fantasie E. Bac
3	. a) Bajaderentanz, b) Lichtertanz der Bräute von Kaschmir, c) Bajaderentanz Nr. 2, d) Hochzeitszug aus
	"Feramors" A. Rubinstei
4	. Abendruhe A. Löschhor
5	. Ouverture zu "Faust" J. Lindpaintne
	Fantasie ausJohann von Lothringen" V. Joncière

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters (Dutzendkarten haben Gültigkeit)

Leitung:

Musikdirektor H. JRMER

Vortragsfolge:

"Die verkaufte Braut"	F. Smetana
Rautendeleins Leid, Vorspiel zum V. Akt aus	
"Die versunkene Glocke"	
3. Ballszene	J. Mayseder
4. Zoraheyde, Legende	J. Svendsen
5. Ouverture zu "Mignon"	A. Thomas
6. Wotans Abschied und Peuerzauber aus "Die Walküre"	51.00

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

Literarische Gesellschaft Graf HERMANN KEYSERLING

spricht über: Ein philosophisches Thema der Gegenwart.

■ Wochenübersicht ■

Mittwoch, den 3. Dezember

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzerte

Donnerstag, den 4. Dezember

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzerte

Freitag, den 5. Dezember

Abonnements-Konzert

8 Uhr im grossen Saale:

Einziger Arien- und Liederabend Birgit Engell (Sopran)

Samstag, den 6. Dezember 8 Uhr im grossen Saale:

II. Volkscykluskonzert

Sonntag, den 7. Dezember

Abonnements-Konzert

8 Uhr im Abonnement:

Symphonie-Konzert

Täglich ab 4 Uhr nachmittags: Casino-Ecarté-Spiel!

Staatstheater Wiesbaden Grosses Haus

Dienstag, den 2. Dezember 1924. 229, Verstellung.

Stammreihe B. 9. Vorstellung. Salome

Drama in einem Aufzuge nach Oskar Wildes gleichnamiger Dichtung in deutscher Übersetzung von Hedwig Lachmann. Musik von Richard Strauss.

Personen:

Herodes	1	4	40	4	4.5		2			20	00	5/4	. Christian Streib
Herodias		B)		1	123			18		100	12		Lilly Haas
					3								Edit Maerker
Jochansan		13	1		1			4	14			70	. , Fritz Krenn
Narraboth.						1							Ludwig Roffmann
Ein Page	der	I	Ter	od	las	0			200	3	27		Luise Mugell a. G.
533337												93.1	Heinrich Schorn
												21	Robert Remstedt
Fünf Juder	1	4.3	*	4		1	2	100		(4)			William Russell
													Hans Schuh
													Fritz Mechler
7												-	Alex. Nosalewicz
Zwei Nazar	en	er	4		8	4	4	100	93			3	Theo Zentes
												- 1	Fr. Biehler
Zwei Solda	ten			16		*		3					W. Strienz
Ein Cappa	dos	do											. Ferdin Wenzel
Ein Sklave													. Dina Sidenius
-	18		S	ch	aur	da	tz	de	T	Ha	ndl	un	
****			325			100	1000	7				-	0.

Eine grosse Terrasse im Palast des Herodes. Ohne Eröffnungsmusik. Eine Pause findet nicht statt.

Anfang 7/2 Uhr. Ende gegen 91/4 Uhr.

Wochenspielplan des Staatstheaters Grosses Haus

Mittwoch, den 3. Dez., Stammreihe C:

Judith

Anfang 7 Uhr.

Donnerstag, den 4. Dez., Stammreihe D.

Der fliegende Holländer

Anfang 7 Uhr

Freitag, den 5. Dez., Stammreihe F:

Der Vogelhändler

Anfang 7 Uhr.

Samstag, den 6. Dez., Stammreihe G:

Ein Maskenball

Anfang 7 Uhr.

Sonntag, den 7. Dez., Stammreihe E: Die Walküre

Anfang 51/2 Uhr.

Staatstheater Wiesbaden Kleines Haus

Dienstag, den 2. Dezember 1924.

275, Vorstellung. Stammreihe IV. 9. Vorstellung.

Wer weint um Juckenack? Tragikomödie in 3 Akten von Hans J. Rehfisch.

In Szene gesetzt von Dr. Hans Buxbaum.

Juckenack		45					Dr. Paul Gerhards
Fran Nagel, Hausbesorgerin				15.3	0	ó	Marga Kuhn
Doktor Lotz, Staatsanwalt			W.	+			Gustav Schwab
Lina				19	10	,	. Friedel Nowack
Edmund Walter		00				G,	. Kurt Sellnick
von Marstedt, Versicherungs	ng	en	t	100			. Gustav Albert

Spielleitung: Dr. Hans Buxbaum. Technisch-Dekorative Einrichtung: Friedrich Schleim. Nach dem 2. Akt 10 Minuten Pause.

Anfang 71 y Uhr. Ende 10 Uhr.

Wochenspielplan des Staatstheaters Kleines Haus

Mittwoch, den 3. Dez., Stammreihe V.:

Cosi fan tutte

Anfang 71, Uhr.

Donnerstag, den 4. Dez. bei aufgeh. Stammkarten Zum ersten Male:

Eine glückliche Ehe

Anfang 71/, Uhr.

Freitag, den 5. Dez., bei aufgeh. Stammkarten nachmittags 3 Uhr:

Das tapfere Schneiderlein

Abends 8 Uhr, bei aufgeh, Stammkarten: Lustiger Abend Gustav Jacoby

Samstag, den 6. Dez., bei aufgeh. Stammkarten nachmittags 3 Uhr:

Das tapfere Schneiderlein

Abends 8 Uhr bei aufgeh. Stammkarten Erstes Gastspiel des Deutsch-Russischen Theaters "Der blaue Vogel"

Sonntag, den 7. Dez., bei aufgeh. Stammkarten

nachmittags 21/, Uhr:

Das tapfere Schneiderlein

Abends 8 Uhr, zweites und letztes Gastspiel: "Der blaue Vogel"

Wiesbadener Badeblatt

ist das

beste Insertions - Organ für die Kurindustrie.

HOTEL QUISISANA

Parkstr. 5 - Erathstr. 4 bis 12

In unvergleichlich schöner, ruhiger Lage am Kurhaus und Kurgarten

130 Zimmer, 170 Betten, 50 Bäder, Fliessendes warmes Wasser und Telefon in allen Zimmern. Thermalbäder auf jedem Stock. Zimmer einschl. Heizung und Bedienung und voller erstklassiger Verpflegung von 10 G.-Mk. an.

S. BLUMENTHAL

WIESBADEN TELEFON 188, 950, 6309

GRÖSSTES KAUFHAUS AM PLATZE

UNSERE SPEZIAL-ABTEILUNGEN DAMEN-KONFEKTION UND PUTZ / KLEIDERSTOFFE SEIDE / HERREN- U. DAMEN-WÄSCHE SIND MIT NEUHEITEN REICH U. PREISWERT SORTIERT

Nr. 337.

Früchte- u. L

Būro uud Er Rheinis and Braunsd frische und get

Leistungsfähigs Bezugsquelle | Restaure Preislisten Telefon 6458

Die Geschic deu

Wirtschaftliche

Niedergang habe scheidung und S mehr schon aus statt innerer Em seelung auslösen steigertem Vergn die Sorgen und / im untergehender sischen Königtur Revolution, so is gelockerten Leide schaftsleben sich i Auswege, finden hemmte Temper Glücksspiels, Ur drücklich durch o Strafen belegt ist ohne Schranken i mag, sich auszut lange her, dass d Deutschland gedu seits erlaubt un gerade unserer b und Badeorte wä ihnen Anziehung Ausbau des Bade

Verwertung einer gezeigt zu haben, (Wiesbaden), Kampf gegen die hunderts" in eine schrift ("Schmolle waltung und Vo handlung darüber unter den im 18 standenen und ers entwickelten Spie Baden-Baden und entwickelt, wohin wegen reiste. Er der Kampf der öffdie Gesetzgebung

Diesen Zusam

000000000

00000000

ammreihe IV.

Paul Gerhards Marga Kuhn ustav Schwab riedel Nowack Kurt Sellnick Gustav Albert

h Schleim

Ende 10 Uhr.

s Haus

mmkarten

nkarten

coby

n

in

mkarten

karten 1 Theaters

mkarten

lastspiel:

1?

bfisch.

den

Alleiniger Bezirksvertreter:



Amerikanische ick-Automobile

Wunder der Technik und schönste Wagen der Welt! In allen Ausführungen sofort lieferbar.

Zivilingenieur LOUIS PFEIL, Wiesbaden

Ausstellung / Reparaturen / Grosses Reservetelllager
bei postwendender Lieferung



Hermann Knapp

Früchie- u. Lebensmittel-Grosshandlung Buro uud Engros-Lager: Friedrichstrasse 8 Verkaufslokal Markiplatz 3

Spezialitäi:

Rheinische Früchte-Konserven
und Braunschweiger Gemüse-Konserven
frische und gefrockneie Früchte aus direkten
Importen.

Leistungsfähigstes Haus und vorieilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Hotels, Restaurationen und Pensionen.

Preislisten auf Wunsch zur Verfügung
Telefon 6458 Versand nach Auswärts.



Nahe Hauptbahnhol

Bekanntes Haus von gutem Ruf

Pension
Incl. Heizung und Bedienung

von Mk. 7.— bis 9.—
Wein im Ausschank — Pfungstädter
Märzenbler — Münchner Spatenbräu
Gemütliche Aufenthaltsräume

AUGUST HUMBROCK Herrn- und Damenschneiderei In- und ausländische Stoffe um Luger Toilleur pour hommes et dames - Tropall sur mesure

Tailleur pour hommes et domes - Travail sur meeure Tailor - mode by order Webergasse 14 WIESBADEN Telefon 841



Kinephon-Theater Yorn, Lichtspiele A. Café Berliner Hof

Programm vom 28. 11. his 4. 12.

"Sein Weib" Drama in 5 Akten

Das musikalische Haus

Filmschwank in 3 Akten Anfang 4, Sonntag 3 Uhr, letzte Vorstellung 8¹/₂ Uhr.

Jeder Fremde liest das

Herren-

Herren-Unterzeuge L.Schwenck Mühlgasse 1/3

Sporthemden, Sportwesten, Herrensocken

Wiesbaden

Besuchen Sie die Ribelungen- und Lutherstadt
Worms a. Rh.
eine Bahnstunde von Wiesbaden
Auskunftsstelle d. Verkehrevereine, Kunstverlag
Herbet, gegenüber d. Lutherdenkmal,

Die Geschichte des Glücksspiels in den deutschen Badeorten.

Wirtschaftliche Not, politische Unsicherheit, nationaler Niedergang haben nie einer Bevölkerung Einkehr, Bescheidung und Schlichtheit gebracht, wir wissen vielmehr schon aus alten Zeiten, dass gerade äussere Not statt innerer Erneuerung eine Entgeistigung und Entseelung auslösen konnte, dass man in krampfhaft gesteigertem Vergnügungssinn, in Tanz, Trunk und Spiel die Sorgen und Ängste zu betäuben suchte. So war es im untergehenden Rom, so war es im sterbenden franzöhen Königtum und in den Tagen der grossen Revolution, so ist es heute in Deutschland. Die aufgelockerten Leidenschaften, die im Staats- und Wirtschaftsleben sich nicht voll zu entfalten vermögen, suchen Auswege, finden sie gerade auch in dem jedes ungehemmte Temperament anziehenden Vergnügen des Glücksspiels. Und obwohl öffentliches Glücksspiel ausdrücklich durch das Strafgesetz verboten und mit hohen Strafen belegt ist, wissen wir, dass die Spielleidenschaft ohne Schranken ist und Mittel und Wege zu finden vermag, sich auszutoben. Es ist aber noch nicht so sehr lange her, dass das öffentliche Glücksspiel nicht nur in Deutschland geduldet wurde, sondern sogar staatlicherseits erlaubt und gefördert war. Die Entwicklung gerade unserer berühmtesten und bedeutendsten Kurund Badeorte wäre undenkbar ohne die Spielbanken, die ihnen Anziehungskraft verliehen und die Mittel zum Ausbau des Badebetriebes gegeben haben.

Diesen Zusammenhängen nachzugehen und sie unter Verwertung eines grossen, verstreuten Materials aufgezeigt zu haben, ist das Verdienst von Dr. Adolf Bach (Wiesbaden), der vor kurzem unter dem Titel "Der Kampf gegen die deutschen Spielbanken des 19. Jahrhunderts" in einer angesehenen wissenschaftlichen Zeitschrift ("Schmollers Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft") eine lesenswerte Abhandlung darüber veröffentlicht hat. Danach haben sich unter den im 18. Jahrhundert ganz bescheiden entstandenen und erst im Laufe des folgenden Jahrhunderts entwickelten Spielbanken besonders Wiesbaden, Baden-Baden und Homburg zu weltberühmten Plätzen entwickelt, wohin man weniger der Kur als des Spieles wegen reiste. Erst Anfang der siebziger Jahre brachte der Kampf der öffentlichen Meinung und der Parlamente die Gesetzgebung gegen die Spielbanken, die dann den I

Spielsälen, aber damit zunächst auch der Blüte der bekanntesten Badeorte ein Ende machte. Es verlohnt sich aber, auf die Bedeutung des geduldeten öffentlichen Glücksspiels für die Finanzierung des Kur- und Badebetriebes einzugehen, das sich hier manche interessante Einzelheiten aus dem gesellschaftlichen Leben des vergangenen Jahrhunderts ergeben.

In der Regel wurde der Spielbetrieb monopolisiert, d. h. es wurde zwischen der Landesregierung (es handelt sich ja bei den meisten westdeutschen Bädern um Orte in kleinen und kleinsten Staaten) und Privatpersonen, meist einer zu diesem Zweck gegründeten Spiel- und Kurgesellschaft, ein Konzessions- und Pachtvertrag geschlossen, durch den ausschliesslich der Spielbetrieb unter recht grossen Auflagen bewilligt wurde. Meist waren es Ausländer, von denen diese Pachtgesellschaften gegründet wurden, und da unter ihnen auch zweifelhafte Existenzen ihr Wesen trieben, gab dieser Umstand mit den entscheidenden Anlass zu der späteren Spielbankbekämpfung. Die kleinstaatlichen Regierungen bewiesen den Pächtern grosses Entgegenkommen, andererseits waren die Aufwendungen der Bankleiter für den Kur- und Badebetrieb ganz ausserordentlich. Man muss bedenken, dass den Badeverwaltungen eigene Einkünfte gar nicht zur Verfügung standen, die "Kurtaxe", mit der heutzutage ein wesentlicher Teil des allgemeinen Kurbetriebes finanziert wird, wurde erst viel später nach der Auflösung der Spielbanken in den siebziger Jahren eingeführt, eben um den Ausfall der Bankeinnahmen wettzumachen. Allerdings kam den Spielpächtern, die so grosse Aufwendungen für die glänzende Ausstattung der Kasinos und Kurhäuser, für die Anlage von Gartenund Parkanlagen, für künstlerische und gesellschaftliche Veranstaltungen machten, es mittelbar wieder zu gute, da dadurch in immer grösserem Maße Fremde, auch aus fernen Ländern angezogen wurden. So betrug im Jahre 1866 in Wiesbaden der Beitrag der Spielbank zur Förderung des Kurlebens (Theater, Konzerte, Bälle, Lesekabinett usw.) über zweihunderttausend Gulden, eine Summe, wie sie erst viel später wieder von den Kurverwaltungen aufgewendet werden konnte. Dabei sind die unmittelbaren Vorteile des Badeorts, die aus den Steuern, den Angestelltengehältern, den Dividendenanteilen der ortsansässigen Aktionäre aus der Bank erwuchsen, noch gar nicht berücksichtigt. Ähnlich lagen die Verhältnisse in Baden-Baden. Und in einer vom Homburger Gemeinderat gelegentlich der Diskussion über die Aufhebung der Spielbanken herausgegebenen

Denkschrift wurde die jährliche Unterstützung des Bades durch die Spielgesellschaft auf fast 800 000 Gulden bewertet. Es nimmt da kein Wunder, wenn sich die Kurstädte dem schon in der Frankfurter Nationalversammlung auflebenden Verlangen nach Schliessung der Roulettesäle mit allen Mitteln widersetzten. War doch in Homburg die Zahl der Kurgäste, die vor der Eröffnung des Kasinos nur wenige Hundert betrug, rasch auf mehr als zwölftausend gestiegen, wozu noch die nach Tausenden zählenden Passanten kamen, die aus der Umgegend herbeiströmten. Das Hauptkontingent der Spieler stellte allerdings das Ausland. Es scheint, abgesehen von Homburg, wo sich einige, in der Öffentlichkeit dann recht aufgebauschte Auswüchse zeigten. im allgemeinen es ohne besondere Mißstände abgegangen zu sein, so dass zeitgenössische Berichte von Baden-Baden, Wiesbaden und Ems, als den Sammelpunkten der vornehmsten und besten internationalen Gesellschaft schreiben

Der Kampf gegen die deutschen Spielbanken hat dann schliesslich den Spielgegnern den Sieg gebracht. Man sah in der Duldung des Glücksspiels einen Widerspruch in der Moral des christlichen Staates, verallgemeinerte das nicht immer ganz korrekte Verhalten der Pächter und Croupiers, überschätzte wohl auch die Gefahren der Spielleidenschaft und hielt überhaupt den so etwas mühelosen Gelderwerb durch das Spiel für verderblich und unterdrückbar. So kam es schliesslich zu dem Gesetz über Schliessung der Spielbanken, das mit dem 1. Juli 1868 im Norddeutschen Bund in Kraft trat. Es dauerte dann noch einige Jahre, bis die Spielbanken aufgelöst wurden. Es wurde aus den Überschüssen ein "Reservefonds" gebildet, der dann als "Kurfonds" mit zum Teil recht hohen Beträgen für die einzelnen Bäder sichergestellt wurde und wenigstens die ärgsten Härten. der Übergangszeit mildern half. Allerdings war die Schliessung des Hauptanziehungspunktes, der Spielsäle. für alle Bäder ein schwerer Schlag und erst in den neunziger Jahren konnte es die Besucherziffer der Bäder wieder auf die alte Höhe bringen.

Man hat neuerdings versucht, für die Wiedereinführung der öffentlichen Spielbanken Propaganda zu
machen. So hat das Ostseebad Zoppot nach seinem
Ausscheiden aus dem deutschen Reichsgebiet sogleich ein
Kasino eingerichtet, um für die Freunde der rollenden
Kugel einen Anziehungspunkt und sich selbst eine
dauernde Einnahmequelle zu schaffen.

an .

n er ek er

139 FFE ERT

Schwarzer Bock

Grüner Wald

Grüner Wald

Engl. Hot

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 29. November 1924. (Nachdruck verboten).

Adler, E., Hr. m. Fr., Bad Nauheim

Schwarzer Bock Anlauff, E., Fr., Merane Grüner Wald Anschütz, A., Hr., Central-Hotel Ansorge, C., Hr., Bonn Back, H., Hr., Hamburg Badnio, Th., Hr., Hagenau Grüner Wald Hansa-Hotel Central-Hotel Bamburger, S., Hr. m. Begl., Bad Kissingen Pens. Monte-Carlo

Barmè, B., Hr., Elberfeld Kaiserhof Beckmann, O., Hr., Wien Prinz Nikolas Beging, F., Hr., Duisburg Schwarzer Bo von Bellmond, E., Frhr. m. Fr., Frankfurt Schwarzer Bock Hansa-Hotel

Best, W., Hr. m. Fr., Frankfurt, Hotel Berg Beuth, A., Hr., Oberreifenberg de Benyn, E., Hr., Brüssel Bierbrauer, G., Hr., Mainz Z Einhorn Metropole Zur Stadt Ems von Bismarck, H., Hr. m. Fr., Frankfurt

Quisisana Böckling, K., Hr., Essen Boisen, W., Hr., Berlin Hansa-Hotel Hansa-Hotel Brandenberg, A., Hr., Gelsenkirchen

Pariser Hof Braun, C., Hr. m. Fr., Bonn Bellevue Braun, F., Hr. m. Fr., Dortmund Karlshof

Christ, O., Hr., Stuttgart Einhorn Darapsky, H., Fr. m. Begl., Drewienka, B., Hr., Berlin Driessen, F., Hr., Düsseldorf Engell, B., Frl., Kopenhagen, Nerotal 14 Grüner Wald Grüner Wald 4 Jahreszeiten Ettinger, I., Hr., Berlin Hansa-Hotel Fain, A., Hr., Kowno Sch Feiner, B., Frl., Charlottenburg Schwarzer Boek Wilhelma. Feldhoff, E., Hr. m. Fr., Langenberg Rose

Spielwarenhaus

Puppen

Fellinger, E., Hr., Frankfurt Hansa-Hotel Feustel, B., Hr., Hamburg Central-Hotel Forst, S., Hr., Eich Hotel Nassau Frankfurter, A., Hr. m. Fr., Frankfurt

Hotel Nizza Frendenberg, K., Hr., Berlin Hotel Nassau Frey, M., Hr. m. Fr., Solingen, Schw. Bock

Gasis, R., Hr., Antwerpen Gerhard, M., Frl., Metropole Central-Hotel Götte, C., Hr. m. Fr., Essen Metropole Goldmann, H., Hr., Neunkirchen, Schw. Bock Goltz, E., Hr. m. Fam., Groen, Th., Fr., Kaldenkirchen Pens. Nervi Union Grummeyer, F., Frl., Frankfurt Römerbad

Hebenstreit, P., Hr. m. Fr., Bonn, Reichspost Helbing, D., Fr. m. Tocht., London, Bellevue Henrich, M., Fr., Königstein Hansa-Hotel Hess, I., Fr., Charlottenburg, Goldenes Ross Hinkefent, C., Hr., Gelsenkirchen, Pariser Hof Hofmann, C., Hr. m. Fr., Mannheim

Taunus-Hotel Hoffmann, M., Hr., Düsseldorf, Grüner Wald Hoymann, H., Hr. m. Fr., Neuss Rose Jekel, W., Hr., Ludwigshafen Einhorn Jörg, A., Hr., Frankfurt Joest, H., Hr., Frankfurt Kayssler, F., Hr., Berlin Keines, F., Hr., Wien Grüner Wald Grüner Wald Schwarzer Bock Griner Wald Keines, F., Hr., Wien
Keilner, A., Hr., Köln
Kempf, E., Hr. m. Fr., Neuwied
Kersten, F., Hr., Berlin
Klausser, S., Hr., Dortmund
Klein, H., Hr., Mainz
Koch, E., Hr., Solingen
Kraft, H., Hr., Frankfurt
Kräiner, L. Hr. m. Fr. Alzey Karlshof Hotel Berg Griner Wald Kaiserhof Zur Stadt Ems Wielandstr. 1 Hotel Bristol Krümer, L., Hr. m. Fr., Alzey Krüger, C., Hr., Kurtz, Hr., Warschau S Palast-Hotel Grüner Wald Schwarzer Bock von Lengerke, F., Hr., Berlin Lewi, H., Hr., Mülhausen Römerbad

Elektrische Heizkissen

Marke "Mahawles"

durchaus zuverlässig im Gebrauch,

sind für Gesunde u. Kranke un-

entbehrlich, besonders bei Gicht,

Ischias, Rheumatismus, Gallen-

Micheal, H., Hr., Heidelberg Müllers, H., Hr., Berlin Muysenbergh, H., Hr., Haag Nast, R., Fr., Berlin

Neu, O., Hr. m. Fr., Zürich Neugass, H., Hr., Berlin, Englischer Hof van der Noort, N. Hr., Holland, Haus Pasqual Nusshaum, I., Hr., Halberstadt, Schw. Bock Nussbaum, H., Hr., Frankfurt, Hansa-Hotel Oppenheimer, P., Hr., Frankfurt, Hansa-Hotel Ott, M., Hr., Frankfurt Geisbergstr. 3 Peiffer, J., Hr. Düsseldorf Peters G., Hr., Emmerich Pfannekuchen, E., Hr., Braunfels, Hansa-H.

Metropole Reitinger, C., Hr., Köln Richter, H., Hr., Berlin Riegler, E., Hr., München Grüner Wald Reichspost Metropole Bellevue Rittmeister, J., Hr., Hamburg Rosenberg, Th., Hr., Frankfurt, Hotel Bristol Rosenmerkel, H., Fr., München Rotkchild, L., Hr., Frankfurt Metropole Ruberg, W., Hr. m. Begl., Westig, Reichspost Ruthke, G., Fr., Königsberg Goldenes Ross

Salomon, A., Hr., Frankfurt Sander, L., Fr., München

Bei Krampfadern

geschwollenen Beinen, verdickten und

schwachen Gelenken sind meine aus aller-

bestem Material hergestellten, nahtlosen

Gummistrümpfe Marke "Flor" un-

entbehrlich. Anfertigung nach Maß.

Liesenfeld, R., Frl., Koblenz Kaiserhof Lindermann, W., Hr., Elberfeld, Central-H. Mahler, J., Hr., Krefeld Prinz Nikolas Maithaler, F., Hr., Zweibrücken, Hansa-Hotel Masslich, H., Fr., Elsenach Schwarzer Bock Meyer, H., Hr., Stuttgart Grüner Wald Griner Wald Möller, J., Hr., Hamburg Hansa-Hotel Morgen, B., Hr., Berlin Grüner Wald Moritz, A., Hr. m. Fr., Kreuznach, W. Ross Grüner Wald Taunus-Hotel Metropole Nepke, H., Hr. m. Fr., Berlin, Grüner Wald Nessebrode, Gräfin m. Tocht., Honnes

Viktoria-Hotel Kaiserhof Geisbergstr. 3 Taunus-Hotel Pariser Hof

Rothschild, W., Hr., Köln Reitinger, C., Hr., Köln

Metropole Schaffner B., Hr., Kaiserslautern Einhorn Schilling, N., Hr., Strassburg, Hansa-Hotel

Schirrer, A., Hr. m. Fr., Basel Schmidt, H., Hr. Saarbrücken, Hansa-Hotel Schmitz, A., Hr. m. Fr., Schneider, F., Hr., Berlin Schrader, H., Hr., Leipzig Schreiner W., Hr., Frankfurt Schubert, A., Hr., Lg. Schwalbach, H. Vogel Schuhmacher, H., Hr., Köln Hotel Nassau Schüler, W., Hr. m. Fr. Frankfurt Bellevue

Schwarz, H., Hr., Stuttgart Schwarz, W., Hr., Niederlahnstein, Hansa-H. Scelenfreund W., Hr., Magdeburg Engl. Hot Sereschewitz, L., Frl., Pylawa, Central-Hotel Spicker, A., Hr., Düsseldorf Stapel, K., Hr., Trier Stettes, E., Frl., Frankfurt Grüner Wald Steinle, E., Hr., Freiburg Grüner Wald Steinmetz, A., Hr., Weilburg Hotel Berg Steltzer, Fr., Frankfurt, Wilhelminenstr. 10 Stengel, M., Hr., Homburg Rosv. Stolpe, C., Hr., Warschau Strauss, M., Hr., Strauss, K., Hr., Zürich Schwarzer Boek Sussmann, F., Hr., Köln Grüner Wald Urnus, H., Fr., Bad Neuenahy, Weisse Lillen

Velten, J., Hr., Vocke, C., Hr., Buenos-Aires Weisse Lilien Hansu-Hotel Vordermayer, Th., Frl., Hotel Vogel

Wadiaeff, L., Hr., Tiflis Leberberg 5 Walther, G., Hr. m. Fr., Tauberbischofsheim Leberberg 5 Hotel Nassau Weil, E., Hr., Amsterdam Kaiserho Weil, B., Hr. m. Fr., Neustadt. Wienholz, J., Hr., Aurich Kaiserhot Hansa-Hotel Wintes, S., Hr., Köln

Zanders, S., Hr., Köln Zeiss, H., Hr., Stuttgart Ziebeil, R., Hr., Berlin Zintel, B., Frl., Hannover Zwecker, A., Hr., Frankfurt

- Die Wiesh als Weihnschtsgal zählung "In Täle Hotel Nassan in Barmen). Den und feinsinnigen E Hotel Nassau Wege, die zur He sich die Dichterin Hotel Berg Hansa-Hotel

Reichspost

Grüner Wald

Erscheint täg

Bezugspreis:

In Fällen höhen Anspruch auf

Nr. 338

Die Progran

Theater t

Vorzüge von der

findungsgabe, eine Gemüt und die Ku

Der Titel besagt

menschen, das Auf Ohne jede Aufdrin

nisse beigebracht,

gut, aus dem Leh

zeichnet. Ein flüs

und das feinste V

sich den genannten

Buch verdient die

C. F. Ramuz, Mur

Dezember im "Gros neuartige Kunstfo

nusikalisch untern

durchsetzte Stück, gespielt und getan durch einen Vorle Soldaten" in Form eine Reihe gespielte und dem Hörer un

Das Ne

60 Jahre I

des 60 jährigen B anstalteten Sammi

grosse Summe von

stimmungsgemäß

den Landesverein sche Rote Kreuz.

bestimmt, den un den Anstalten un-

vom Roten Kreuz

Arbeit zu gewähr Sammlung in erst

tisch für den r erholungsstätten a für Kleinkinder is ländischen Frauen Roten Kreuz, Scho Roten Kreuz und o Roten Kreuz ist

the durch Mitarbei der Feier und San

Wege ihren tiefe

Viertes Zyl

Vor fünfzig J.

anlässlich einer To

Manzoni das "Re Orchester vo welches im Rahm

Montag den breite durchsichtigem G träftig und bestim Bühnenkomponist Mitteln grosse Wi Sinne mag die Mus Ernst und weiche I des Werkes. In de schritt und in der sich überall die kla Hand des Meisters (Requiem und Kyr Wehmut gesungen, den Schluss. Das Abteilungen schilde hit grellen, schnei das "Tuba mirum" liber scriptus", fro miser". Treffend g die Majestät des e

befi

Damenwäsche

Grosse Burgstraße 3/7 Ecke Wilhelmstraße

Unsere Spezialitäten sind:

Elastische Hüftformer Büstenhalter, auf der Haut zu tragen Damenwäsche in unerreicht. Schönheit

Grosse Auswahl Anfertigung nach Maß Billige Preise.

P. A. Stoss Nachfolger, Inh. Max Helfferich, Wiesbaden W. 5

esbaden

London

innerhalb der Stadt auf dem Kontinent von u. nach Übersee

Grosses Möbellagerhaus Viktoriastrasse 2-6 120 Sicherheitskabinen.

LEITUNG in WIESBADEN: Robert Ulrich. TAUNUSSTRASSE 91., gegenüber dem Kochbrunnen.







sind es, um deretwillen

Kreyssel-Zigaretten

unbedingt der Vorrang gebührt:

- 1. Sorgfältigste Auswahl des Rohmaterials
- 2. Fachmännische Verarbeitung
- 3. Die hierdurch bedingte hohe Qualität

TELEPHONE in WIESBADEN: 3847, 3848, 3849.

4. Vornehme, gediegene Aufmachung

Gegründet 1829 Bankgeschäft Wilhelmstr. 88

commanditiert von der Deutschen Vereinsbank Prankfurt a. H. seit 1873 Fernsprecher für den Stadtverkehr Nr. 5600-5604 Fernsprecher für den Pernverkehr Nr. 5605-5607 Ansführung aller bankmässigen Geschäfte. Wertpapiere. Devisen.

Drei Tresors Tag und Nacht bewacht.

Wiesbadener Felsenkeller-Bier





